

Samstag 02.11.2019, Damen, SBL, HSG Dreiland – TV Todtnau (24:23)

Derby-Sieger nach hartem Kampf – Der Wille machte den Unterschied

Am Samstag gab es ein Wiedersehen mit alten Bekannten. Einige Todtnauer Spielerinnen waren ja bereits schon für den TVB und die HSG im Einsatz. Allen voran Sabrina, die vor dem Spiel noch offiziell vom TVB verabschiedet wurde.

Daher waren die HSG Dreiland Damen besonders motiviert, zu zeigen, dass es auch ohne die Goalgetter der letzten Saison reichen wird, den Aufsteiger und deren starken Rückraum zu schlagen.

Wegen dem bisher meist schwachen stehenden Angriff wollte man die eigenen Stärken konsequent auf die Platte bringen. Bedeutet eine aggressive, schnelle Abwehr, um den Rückraum von Todtnau schon frühzeitig zu stören. Dazu Ballgewinne und nach Möglichkeit schnelle und einfache Tore.

Doch der Anfang war wieder viel zu zäh. Wieder dauerte es fast sieben Minuten bis der erste Dreiland-Wurf beim Gegner im Tor landete. Dies war der Anschlusstreffer zum 1:2, da Todtnau bereits zwei Tore vorlegen konnte.

Nach einem 2:5 Rückstand kam die HSG dann langsam besser ins Spiel und konnte dank einem 5:0 Lauf erstmals selber mit zwei Toren in Führung gehen (7:5 in der 18ten Minute). Abwehr und Torhüter-Leistung waren in dieser Phase mal wieder top, alleine vorne war man trotzdem noch zu ungefährlich. Nach der Auszeit von Todtnau blieb das Spiel weiter ausgeglichen und die Führung wechselte auch wieder kurz zum TVT. Die HSG ging dann immerhin mit einer 12:11 Führung in die Pause.

Wie letzte Woche in Allensbach ein Tor vorne – was folgte ist bekannt ...

Heute war den Spielerinnen aber anzumerken, dass man nicht gewillt war, die Führung leichtfertig durch eigene Unkonzentriertheit aus der Hand zu geben.

Ok, der Wille war da, nur die Umsetzung scheiterte Anfangs wieder an den eigenen Fehlern. Beim Stand von 13:13 dann fast zwei Minuten lang doppelte Unterzahl – sollte das Spiel nun wieder kippen? Nein, denn die Unterzahl wurde clever und durch viel Beinarbeit und Ena-Paraden unbeschadet überstanden. Todtnau ging dann zwar wieder in Führung, in der 43ten Minute stand es Unentschieden 15:15 – fast auf die Minute genau wie in Allensbach. Letzte Woche knickten die HSG Damen ein ... heute dagegen aber kam die stärkste Phase. Endlich gelangen dank Jana auch Tore aus dem Rückraum und in der 51ten Minute stand es fast schon zu beruhigend 20:16 für die HSG.

Ein Derby wäre aber nicht ein Derby, wenn es nicht nochmal hätte spannend werden sollen. 20:17, 20:18 und dann die dritte 2-Minuten-Strafe für Svenja (die heute eine der torgefährlichsten HSG-Spielerinnen war) – und damit Tschüss auf die Tribüne.

Das Spiel drohte nun durch einen verwandelten 7m zum 20:19 doch noch in die falsche Richtung zu laufen. Ein eigenes Tor war nun wichtig und es folgten sogar zwei. Jana und Miriam behielten die Nerven und Ena hielt die Todtnauer Würfe - 22:19. Da kam die Auszeit von Todtnau gerade recht, um die Mannschaft auf die noch verbleibenden fünf Minuten einzustellen. Ganz wichtig war es nun Sabrina nicht ins Rollen kommen zu lassen. Zu gut wusste man, wie Sabrina Spiele noch alleine entscheiden kann - wenn man sie lässt.

Doch dank einer zupackenden Abwehr ließ man sie nicht frei gewähren und im Gegenzug machte Selina (unsere Jüngste) dann den Sieg mit Ihren letzten beiden Treffern klar. Zwar knapp, aber hoch verdient konnten die HSG-Damen den zweiten Sieg einfahren. Trotz vielen Mängeln überwog heute der absolute Wille zum Sieg.

Dies sollte der Mannschaft nun Selbstvertrauen bringen, das in die nächsten schweren Spiele mit genommen werden soll. Nicht verkneifen, nach einem weitestgehend fairen Spiel, kann ich mir die Erwähnung der Strafen-Statistik:

7m: acht gegen die HSG, einen gegen den TVT

2-Minuten-Strafen: sieben gegen die HSG, TVT Fehlanzeige.

War die HSG wirklich so brutal und der TVT lammfromm? Wenn ja, haben wir alles richtig gemacht. Wenn nein, hat es heute trotzdem gereicht.

Die Einstellung stimmt, alle ziehen an einem Strang und wenn die Fehlerquote noch in den Griff bekommen wird, ist noch vieles möglich in dieser Saison.

Nächsten Samstag geht es zum verlustpunktfreien Tabellenführer nach Dornstetten.

Die längste Fahrt soll nicht als einfacher Punktlieferant angetreten werden. Solange und so viel wie möglich Dornstetten ärgern steht auf dem Plan.

HSG Dreiland: Ena Brisevac, Anke Bächtold (beide Tor), Selina Huber (5), Finja Knössel (1), Maria Winzer (1), Miriam Tepel (5), Tina Wollschläger (1/1), Nathalie Herzog, Ana Bojic (2), Tamara Trefzer, Jana Darius (3), Marija Milenkovic (1), Svenja Friedlin (5), Jelena Brisevac

Bericht von Markus Knössel vom 03.11.2019